

KAIS. KÖNIGL.



PATENTAMT.

Österreichische

PATENTSCHRIFT N^o 50876.

THOMPSON TYPE MACHINE Co. IN CHICAGO.

Letterngießmaschine.

Angemeldet am 23. März 1908. — Beginn der Patentdauer: 1. Juni 1911.

Die Erfindung betrifft eine Letterngießmaschine mit einem die Gießform an einer Seite abschließenden Kern, mittels dessen die fertige Letter nach dem Guß aus der Form ausgestoßen wird und bezweckt, die Breite des Hohlraumes der Form ohne Auswechslung der die Form bildenden Teile regeln zu können.

5 Gemäß der Erfindung wird die Veränderung der Breite des Hohlraums der Gießform unabhängig von der Breite der Mater durch Änderung der Lage eines längs des Kernes einstellbaren Gleitstückes herbeigeführt, das an die Mater oder an den Materträger anstoßen kann.

Der Gegenstand der Erfindung ist auf der Zeichnung in einem Ausführungsbeispiel veranschaulicht.

10 Fig. 1 zeigt eine Ansicht des wesentlichen Teiles der Maschine, Fig. 2 einen Längsschnitt längs der Linie 2—2 der Fig. 1, Fig. 3 perspektivische Ansichten von Einzelheiten, Fig. 4 einen Querschnitt längs der Linie 5—5 der Fig. 1, Fig. 5 einen Längsschnitt längs der Linie 6—6 der Fig. 4, während Fig. 6 und 7 perspektivische Darstellungen von Einzelheiten der Gießform darstellen.

15 Die Gießform wird oben von der Oberplatte 10, unten von der Bodenplatte 7, an den Seiten von dem Kern 14, dem Verschußschieber 19, der Mater 49 und dem Gießmundstück 12 gebildet. Das Gießmundstück, die Oberplatte 10 und Bodenplatte 7 sind in dem Gestell 1 der Maschine gelagert und von den Seitenwänden 5 und 6 des Gestells und einer auf diesem befestigten Platte 4 gehäuseartig umgeben. Die obere Platte 10 ist in dem Gestell durch Stellschrauben 16 und 18
20 einstellbar.

Die Mater 49 ist in dem Materträger 50 angeordnet, der mit dem Hebel 67 verbunden ist und mittels desselben an die Gießform heranbewegt und von dieser entfernt werden kann.

Der Kern 14 ist mit dem Schieber 21 verbunden, welcher mittels Stellschrauben 31 und einer Stellmutter 32 mit dem Hebel 23 gekuppelt ist, der dem Kern eine hin- und hergehende Bewegung
25 erteilt. Der Schieber 21 ist mit einer Aussparung 61 versehen. Neben dem Kern und dem Schieber ist ein Gleitstück 59 in dem Gestell der Maschine verschiebbar angeordnet. Das Gleitstück weist einen Ansatz 60 auf, welcher in die Aussparung 61 des Schiebers 21 eingreift. Der Ansatz 60 ist schmaler als die Aussparung 61, so daß er in der Aussparung hin- und hergeschoben werden und in derselben beliebige Lagen einnehmen kann. Zum Festhalten des Ansatzes 60 in der Aussparung 61
30 dienen Beilagen (Fig. 3), welche in die Aussparung eingelegt werden, wobei sie den Spielraum, welchen der Ansatz freiläßt, ausfüllen. Man kann die Beilagen in der Aussparung durch Klemmorgane festhalten. Bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel besteht das Klemmorgan aus einer Preßschraube 62, die in dem Schieber 21 angeordnet ist und gegen die Beilagen geschraubt werden kann. Mittels des Ansatzes 60, der Beilagen und des Klemmorgans 62 kann das Gleitstück 59
35 mit dem Schieber 21 und Kern 14 gekuppelt werden. Die Beilagen (Fig. 3) sind verschieden stark und gestatten, die Lage des Gleitstückes am Kern mit großer Genauigkeit einzustellen.

Die Wirkungsweise der Vorrichtung ist folgende:

Ist die Mater 49 in den Materträger 50 eingesetzt, so erfolgt das Einstellen des Kerns 14 und der Breite des Hohlraumes der Form. Zu diesem Zweck legt man in die Aussparung 61 des
40 Schiebers 21 eine oder mehrere der in Fig. 3 dargestellten Beilagen. Aus Fig. 2 ist beispielsweise ersichtlich, daß in der Aussparung 61 vor dem Ansatz 60 vier, hinter dem letzteren dagegen drei Beilagen eingeschaltet sind. Diese Beilagen halten den Ansatz 60 und das Gleitstück 59 fest, so

- daß beim Vorschieben des Kernes das Gleitstück mitgenommen wird, bis es an die Matrize oder den Matrizenträger anstößt und alsdann die weitere Verschiebung des Kernes verhindert. In dieser Grenzlage des Kernes schließt dieser den Formraum seitlich ab und bestimmt somit die Breite der Gießform. Durch Auswechseln der Beilagen in der Aussparung 61 kann die Lage des Gleitstückes 59 gegenüber dem Schieber 21 verändert und dadurch auch eine Änderung der Grenzlage des Kernschiebers 21 sowie in Verbindung damit eine Änderung der Breite der Form herbeigeführt werden, ohne daß es notwendig wäre, die Mater auszuwechseln. Die Einrichtung ermöglicht also, mit einer und derselben Mater verschieden breite Lettern zu gießen oder beliebig breite Matern zur Erzeugung gleich starker Lettern zu benutzen.
- 10 · Sobald die Letter fertig gegossen ist, wird der Schieber 21 nebst dem Kern mit Hilfe des Hebels 23 vorgeschoben, nachdem der Verschlußschieber 19 gesenkt und die Mater 49 zurückgezogen worden sind, um die Formöffnung freizugeben, worauf durch Vorschieben des Kernes die Letter aus der Form in den Fertigmachkanal 114 ausgestoßen wird. Beim Vorschieben des Kernes 14 wird das Gleitstück gemeinsam mit dem Kern an der Mater vorbeibewegt, wobei das Gleitstück
- 15 den Kern seitlich im Gestell der Maschine führt. Die Teile der Form können in üblicher Weise Kühlwasser führende Kanäle aufweisen.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Letterngießmaschine mit einem eine Wand der Gießform bildenden Kern, mittels dessen die fertige Letter aus der Form ausgestoßen wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Veränderung der Breite des Hohlraums der Gießform unabhängig von der Breite der Mater durch Änderung
- 20 der Lage eines längs des Kernes (14) einstellbaren und mit diesem kuppelbaren Gleitstückes (59) erfolgt, welches an einen vorstehenden Teil, z. B. an die Mater oder an den Maternträger (50) anstößt.
2. Letterngießmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gleitstück (59) beim Auswerfen der Letter gemeinsam mit dem Kern (14) an der zurückgezogenen Mater vorbeibewegt wird.
- 25 3. Letterngießmaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Lage des Gleitstückes (59) an dem Kern (14) durch Einstellen eines in eine Aussparung (61) des Kernes (14) oder des mit diesem gekuppelten Schiebers (21) eingreifenden Ansatzes (60) des Gleitstückes innerhalb der Aussparung und durch Einlegen von Zwischenstücken oder Beilagen in den freien
- 30 Raum der Aussparung bestimmt wird.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen.

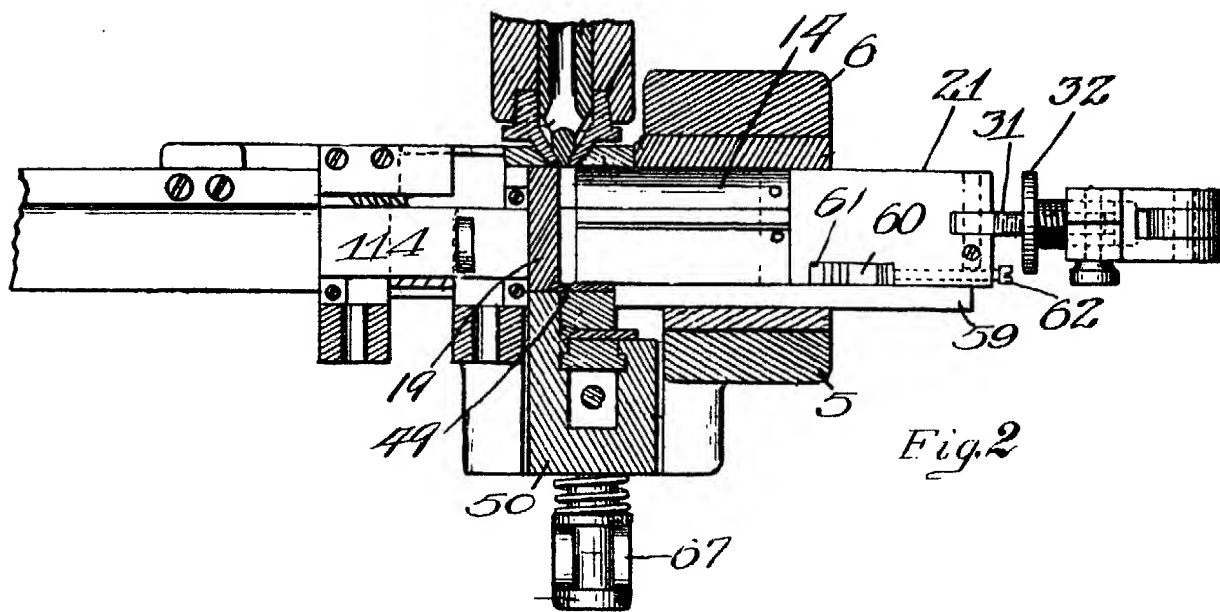


Fig. 2

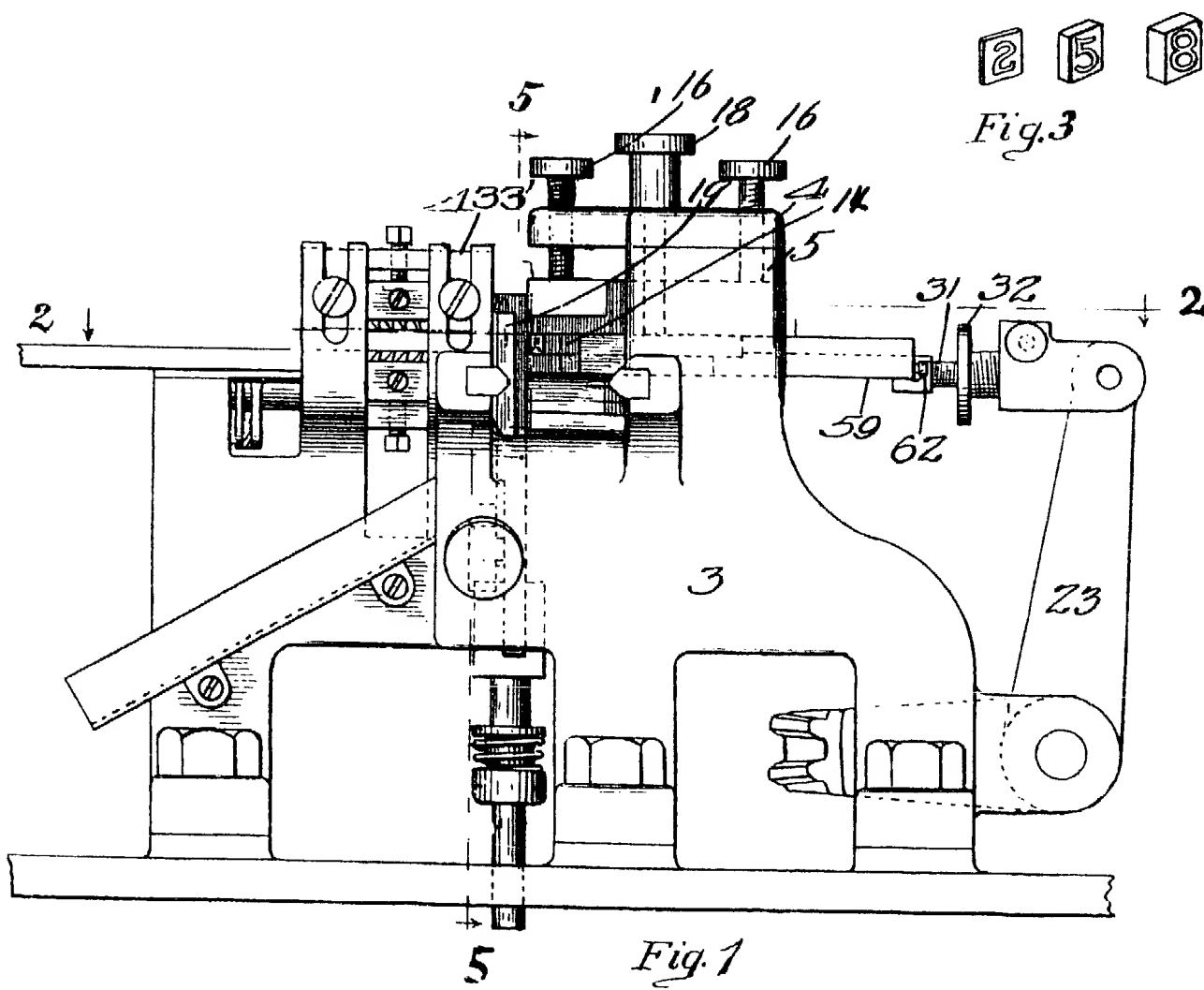


Fig. 3

Fig. 1

